



**Feuerwehrverband
des Odenwaldkreises e. V.**



Jahresbericht

**des Kreisbrandinspektors und des Vorstandes des
Feuerwehrverbandes des Odenwaldkreises e. V.**

2014



**zur Delegiertenversammlung
am 16. April 2015
in Breuberg/Sandbach**



Bericht KBI und Verbandsvorsitzender

Horst Friedrich

Verkehrsunfall: PKW gegen voll besetzten Schulbus – Personen eingeklemmt – zahlreiche Verletzte –
Weitere Meldung: Folgeunfall mit Gefahrgut LKW – Gefahrgut läuft aus

Diese Übungslage der „Fachdienstübergreifenden Übung des Odenwaldkreises 2014“ stellte sowohl an die Feuerwehren wie auch den Rettungsdienst und die Katastrophenschutzeinheiten des Landkreises sehr hohe Anforderungen:

Technische Rettung einer Vielzahl verletzter und unverletzter Personen mittels Schneidgerät und Spreizer, die Rettung und Übergabe dieser Personen an den Rettungsdienst und die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) zur Erstversorgung und Betreuung, die medizinische Abarbeitung dieses „Massenanfalls von Verletzten“ inklusive der Planung und Durchführung der Verbringung in entsprechende Kliniken. Der Einsatz des Gefahrstoff-ABC-Zuges des Odenwaldkreises zum Auffangen der Auslaufenden Essigsäure und Abdichten der defekten Transportbehälter und schließlich die Verpflegung aller eingesetzter Einsatzkräfte durch den Betreuungszug.

Die professionelle Abarbeitung des gesamten Schadensszenarios zeigte einmal mehr, dass sich die Bevölkerung des Odenwaldkreises auf ihre Feuerwehren, Rettungsdienste und Katastrophenschutzeinheiten verlassen kann, und die Gefahrenabwehr des Kreises gut aufgestellt ist.

Dass das Üben solcher Szenarien notwendig ist, lässt sich an einem Einsatz im Krähberg-Tunnel schnell erkennen:

Am 12.07.2014 lösten sich nach einem Unwetter am Tunnelportal Schöllnbach mehrere große Sandsteinplatten und fielen auf den Gleiskörper. Ein herannahender Zug (Itino) konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen, durchfuhr die Sandsteinplatten zerstörte sich das Radgestell und blieb mehrere hundert Meter nach dem Portaleingang liegen.

Mittels des Schienenlöschfahrzeuges HLF 24-14S der FF Beerfelden mussten die glücklicherweise unverletzt gebliebenen Passagiere durch den Tunnel zum Portal Hetzbach transportiert werden, wo sie mit einem Schienenersatzverkehr ihre Reise nach der Registrierung durch die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst / Sanitätsorganisationen fortsetzen konnten.

Nur dem glücklichen Umstand, dass der Zug beim Durchfahren der Sandsteinplatten nicht entgleiste und am Tunnelportal einschlug war es zu verdanken, dass es nicht zu dem 3 Jahre zuvor geübten Großschadensszenario mit vielen Verletzten oder gar Toten kam.

Hier wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig eine gute und an der technischen Entwicklung orientierte Ausbildung der Feuerwehrfrauen und Männer ist. Die 1.016 Einsätze des letzten Jahres zu denen insgesamt 1.256 Feuerwehren durch die Zentrale Leitstelle des Odenwaldkreises alarmiert wurden, zeigten erneut die enorme Bandbreite der von den Feuerwehren zu bewältigenden Aufgaben auf. Von der Ölspur, über das im Wasserschutzgebiet auf der Seite liegende Restmüllfahrzeug, zum Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen – oder gar der Bergung von tödlich verletzten Menschen aus Unfallfahrzeugen oder einer Wasserleiche aus dem Marbach Stausee.

Von der durch eine Zigarette ausgelösten Brandmeldeanlage, über vorsätzlich entzündete Mülltonnen, zu weiträumigen Flächen- oder Waldbränden, bis zum Großbrand einer Scheune oder Tierheims – zum Wohnungs- oder Pkw-Brand mit verbrannten Personen.

Um all dies professionell abarbeiten zu können bilden sich alle Feuerwehrleute in ihrer Freizeit in zahlreichen Übungs- und Ausbildungsveranstaltungen oder Lehrgängen auf Kreisebene oder an der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Kassel weiter.



Damit dem besonders großen Lehrgangsbedarf im Bereich der Technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen Abhilfe geleistet werden kann, haben wir im Berichtsjahr erstmals - in Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Darmstadt - einen Lehrgang TH-VU auf Kreisebene in Reichelsheim durchgeführt. Auf Grund der außerordentlich guten Resonanz und positiven Erfahrungen ist in diesem Jahr ein weiterer Lehrgang geplant.

Zur Vorbereitung auf besondere Einsatzsituationen haben wir erneut eine Vielzahl von Ausbildungsveranstaltungen angeboten. So wurden mehrere Besprechungen zum Thema Ebola durchgeführt. Für die Führungskräfte der Feuerwehren wurde ein spezielles Fortbildungsseminar zum Thema „Biogasanlagen“ und auch zum Feuerwehrverwaltungsprogramm „ZMS/Florix“ organisiert. Überörtliche Übungen mit den grenznahen bayrischen und baden-württembergischen Feuerwehren, wie auch die Beteiligung im Messkonzept Südhessen, der Interkommunalen Zusammenarbeit der Feuerwehren im Rhein-Main-Gebiet, und der Arbeitsgemeinschaft „kritische Infrastrukturen“ im Rhein-Necker Großraum ergänzten auf dem Gebiet der „Überörtlichen Zusammenarbeit“ die breite Aufstellung der odenwälder Gefahrenabwehr.

Aber nicht nur Ausbildung und ausreichende Personalressourcen sind zur erfolgreichen Gefahrenabwehr notwendig, sondern auch eine adäquate, an der technischen Entwicklung orientierte Ausstattung mit Geräten und Fahrzeugen ist erforderlich.

So konnten im Berichtsjahr 2014 folgende Fahrzeuge neu oder ersatzbeschafft werden:

Ein Löschgruppenfahrzeug 10 (LF10 Kat-S) für Michelstadt und für Mossautal/Hiltersklingen, je ein TSF-W für Erbach/Haisterbach, Michelstadt/Rehbach sowie Höchst-West, ein Gerätewagen Hochwasser des Landes konnte in Lützelbach/Lützel-Wiebelsbach stationiert werden, in Erbach wurde ein Wechselladerfahrzeug (WLF) ersatzbeschafft, sowie einige Mannschaftstransportfahrzeuge wurden erneuert.

Ein LF 10 Kat-S für Sensbachtal/Unter-Sensbach sowie für Brensbach, ein Rüstwagen für Erbach, sowie der Neubau des Feuerwehrhauses für die gemeinsame Feuerwehr Kinzigtal, und die Erweiterungen für die Feuerwehrhäuser in Lützelbach/Breitenbrunn und Lützelbach/Haingrund wurden auf den ministeriellen Antragsweg gebracht.

Der Bauabschnitt 2 des Feuerwehrhauses Breuberg/Sandbach konnte begonnen werden.

All dies bedingt natürlich auch immense finanzielle Anstrengungen der Kommunen. So wurden im Berichtsjahr von den Odenwälder Kommunen insgesamt 4,21 Mio. € in den Haushalten veranschlagt. Davon entfielen 1,41 Mio. € auf den investiven Bereich und 2,8 Mio. € für laufende Kosten.

Der Odenwaldkreis veranschlagte 2014 für seine Aufgaben im Bereich des Brandschutzes rund 79.000,00 €. Der Feuerwehrverband, der mit der Ausbildung der Feuerwehren auf Kreisebene und der Einrichtung zahlreicher taktischer/operativer Einrichtungen verantwortlich zeichnet erhielt weitere 6.650,00 € für diese Aufgaben.

Um die Haushalte der Kommunen zu entlasten wurden im Berichtsjahr von den Feuerwehrvereinen über 249.500,00 € in brandschutztechnische Anschaffungen investiert.

Nachdem im Jahr 2013 der gesamte Einsatzstellenfunk erfolgreich auf den Digitalfunk umgestellt wurde, konnten bis Ende 2014 fast alle Fahrzeuge mit digitalen Funkgeräten zur Funkabwicklung mit der Zentralen Leitstelle ausgestattet werden. Die komplette Umstellung des Funkverkehrs im Odenwaldkreis auf Digitalfunk ist für das zweite Quartal 2015 geplant. Derzeit werden die neu entwickelten Tetra-Pager getestet. Im zweiten Quartal wird auch den Feuerwehren im Kreisgebiet eine vom Land definierte Anzahl von Pagern zu Testzwecken zur Verfügung gestellt werden.



Zum Erhalt des einzigartigen Brand- und Hilfeleistungssystems, welches im Odenwaldkreis ausschließlich durch freiwillige und ehrenamtliche Feuerwehrfrauen und Männer ausgefüllt wird, ist eine breite Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Hierzu dienen Feste und weitere Veranstaltungen – wie Tage der offenen Tür, etc. – bei denen für die aktive oder fördernde Mitwirkung in den Feuerwehren geworben wird. Im Berichtsjahr sind hier die Teilnahme am Drei-Länder-Treffen in Buchen/Bötigheim und die Beteiligung am Stand des Landesfeuerwehrverbandes in der Hessenausstellung anlässlich des Hessentages in Bensheim besonders hervor zu heben. Auch den Bereichen Kinder oder Senioren wurde durch zahlreiche Veranstaltungen zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Für die immer noch zahlenmäßig unterrepräsentierten Frauen engagiert sich der Arbeitskreis Frauen.

Um besondere Bedingungen, Notwendigkeiten und Anforderungen der Feuerwehren auch in der Politik zu platzieren, konnten viele Gespräche mit Gemeindevorständen oder Parlamenten geführt werden. Als herausragendes Ereignis ist im Berichtsjahr jedoch das Arbeitsgespräch mit Innenminister Peter Beuth in Reichelsheim zu nennen. Hier wurden sehr offen auch kritische Themen besprochen und Anregungen direkt zwischen Feuerwehrführungs Kräften, Bürgermeistern und dem Staatsminister diskutiert. Besonderer Dank gilt der Landtagsabgeordneten Judith Lannert die dieses Gespräch ermöglichte.

Wichtigste Aufgabe ist nach wie vor die Mitgliedergewinnung für die Einsatzabteilungen. Diese erfolgreiche Arbeit gelingt aber nur wenn auch weiterhin die Arbeit der Jugendfeuerwehren unterstützt und auch finanziell gestärkt wird. Da nur wenige Quereinsteiger den Weg in die Feuerwehren finden, gilt es weiterhin die Beispiele und Ideen der AG Übergang in die Tat umzusetzen und vor allem die Jugendlichen zu binden sowie die Aktiven auf lange Dauer zu halten.

Einen großen Beitrag zur Erhaltung der Mitgliederzahl in den Jugendfeuerwehren leisten die weiterhin im Anstieg befindlichen Minifeuerwehren. Hier gilt es für die Zukunft in jeder Kommune mindestens eine Minifeuerwehr ins Leben zu rufen, um die Jugendfeuerwehren - gerade im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung im Odenwaldkreis – auch für die Zukunft nachhaltig zu stärken.

Dank gilt es auch immer wieder denen zu sagen, die sich in den Feuerwehren für ihre Mitmenschen in besonderer Weise oder aber auch über Jahrzehnte engagieren und so den Fortbestand dieses einmaligen Hilfeleistungssystems sichern. In zahlreichen Veranstaltungen konnte im Berichtsjahr durch die Vergabe folgender Ehrungen Dank und Anerkennung ausgesprochen werden:

| | Bronze | Silber | Gold | Gold 50 | Gold 60 | Gesamt |
|--|--------|--------|------|---------|---------|--------|
| Brandschutzehrenzeichen am Bande | | 41 | 38 | 5 | | 84 |
| Ehrenzeichen Bezirksfeuerwehrverband | 0 | 5 | | 20 | 11 | 36 |
| Ehrenzeichen Bez. FV in Silber für besondere Verdienste | | 3 | | | | 3 |
| Deutsche Feuerwehrehrenmedaille | | | | | | 2 |
| Deutsches Feuerwehrehrenkreuz | 0 | 1 | 1 | | | 2 |
| Musikerehrenzeichen LFV | 1 | 2 | 3 | | | 6 |
| Wappenanhänger des Odenwaldkreises | | | | | | 6 |



Auch die Feuerwehrleistungsübungen tragen zur steten Verbesserung des Ausbildungsstandes der Feuerwehren bei. Hier wurden von allen beteiligten Mannschaften wieder hervorragende Leistungen erbracht. Alle Teams konnten die höchste Leistungsstufe „Gold“ erringen.

Als Kreissieger qualifizierten sich die Feuerwehren Beerfelden und Brensbach/Nieder-Kainsbach für die Bezirksebene in Freigericht/Horbach. Hier erreichten die Nieder-Kainsbacher einen guten 10. Platz. Die Beerfeldener sicherten sich erneut den Sieg und konnten sich für die Teilnahme auf Landesebene qualifizieren. In Korbach konnte die Übungsmannschaft Beerfelden mit 89,6% den Titel Landesmeister erringen. Besonderer Dank und Anerkennung gilt allen, die diese sehr guten Leistungen erreichten oder dazu beitragen konnten.

Mitgliederentwicklung

Gerd Beller

Auch im vergangenen Jahr 2014 hat sich die Zahl der aktiven Mitglieder in den Einsatzabteilungen der Feuerwehren des Odenwaldkreises verringert. Trotz 39 Übertritten von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen und 67 Neueintritte in die Einsatzabteilung sind aus den Einsatzabteilungen 124 Einsatzkräfte ausgetreten. Dazu kommen noch 23 Übertritte von der Einsatzabteilung in die Ehren- und Altersabteilung.

Insgesamt hat sich die Zahl der aktiven Mitglieder in den Einsatzabteilungen um 61 verringert. Ohne die Übertritte von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen wären wir der Schwelle von 2000 aktiven Mitgliedern in den 76 Freiwilligen Feuerwehren im Odenwaldkreis schon sehr nahe gekommen.

Im vergangenen Jahr konnten die Deutsche Jugendfeuerwehr und die Hessische Jugendfeuerwehr auf 50 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Zu Beginn des Jahres 2015 feierte auch die Jugendfeuerwehr Odenwaldkreis das 50-jährige Jubiläum. Die Jugendfeuerwehren bleiben auch weiterhin die wichtigste Organisation für die Nachwuchsgewinnung in unseren Feuerwehren.

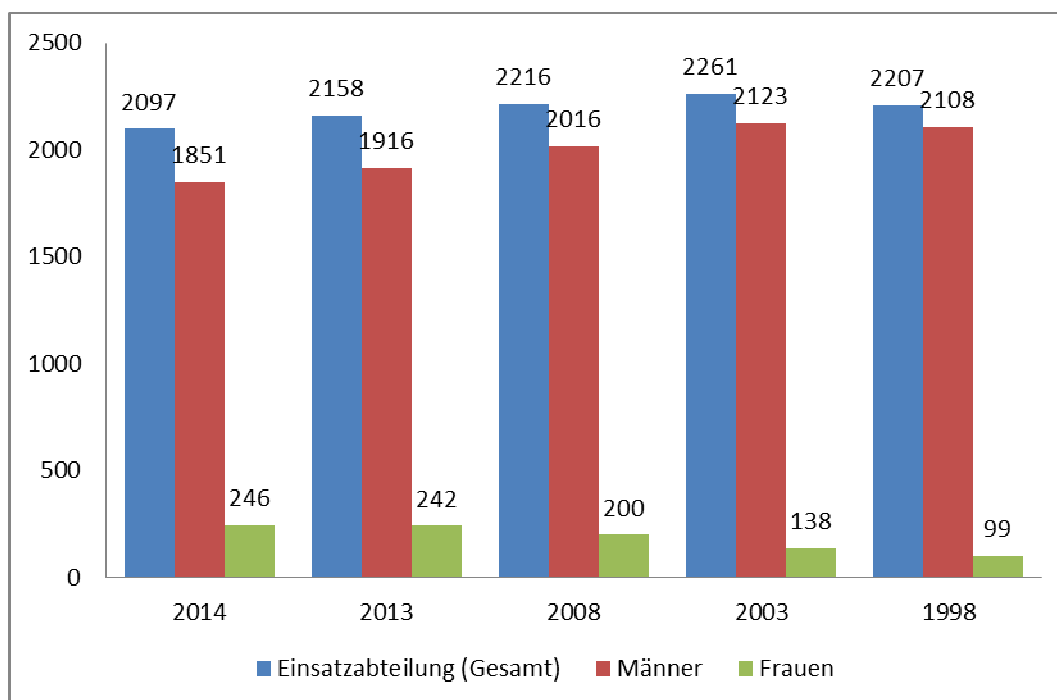
Die Zahl der aktiven Mitglieder in den Einsatzabteilungen hat sich auf 2.097 Personen reduziert (minus 61). In den 76 Freiwilligen Feuerwehren im Odenwaldkreis sind somit 2.097 Personen in den Einsatzabteilungen tätig, darunter 1.851 Männer (minus 65) und 246 Frauen (plus 4).

Trotz des erneuten Rückgangs der aktiven Mitglieder in den Einsatzabteilungen kann der Personalstand mit 2.097 Personen in den Einsatzgruppen als noch ausreichend angesehen werden.

Die Gesamtzahl der Freiwilligen Feuerwehren im Odenwaldkreis blieb im Berichtsjahr unverändert. Vom Jahr 2003 bis 2013 hat sich die Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren um 6 Feuerwehren reduziert.

In allen 76 Feuerwehren gibt es auch auf der Ebene der Führungskräfte und Gerätewarte keine hauptamtlichen Mitglieder. Die gesamte Feuerwehrtätigkeit in den Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises wird ehrenamtlich geleistet.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen



In den 15 Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises haben die Einsatzabteilungen folgende Personalstärken:

Einsatzabteilungen

- Michelstadt 232 aktive Mitglieder, davon 207 Männer und 25 Frauen
- Bad König 215 aktive Mitglieder, davon 194 Männer und 21 Frauen
- Beerfelden 214 aktive Mitglieder, davon 202 Männer und 12 Frauen
- Erbach 209 aktive Mitglieder, davon 192 Männer und 17 Frauen
- Höchst 174 aktive Mitglieder, davon 150 Männer und 24 Frauen
- Brensbach 145 aktive Mitglieder, davon 119 Männer und 26 Frauen
- Lützelbach 138 aktive Mitglieder, davon 122 Männer und 16 Frauen
- Reichelsheim 133 aktive Mitglieder, davon 121 Männer und 12 Frauen
- Rothenberg 131 aktive Mitglieder, davon 99 Männer und 32 Frauen
- Breuberg 130 aktive Mitglieder, davon 106 Männer und 24 Frauen
- Brombachtal 100 aktive Mitglieder, davon 92 Männer und 8 Frauen
- Hesseneck 94 aktive Mitglieder, davon 80 Männer und 14 Frauen
- Mossautal 81 aktive Mitglieder, davon 74 Männer und 7 Frauen
- Sensbachtal 61 aktive Mitglieder, davon 56 Männer und 5 Frauen
- Fränkisch-Crumbach 40 aktive Mitglieder, davon 37 Männer und 3 Frauen

Die Jugendfeuerwehren sind und bleiben der wichtigste Faktor für die Personalentwicklung in unseren Einsatzabteilungen.

In den 59 Jugendfeuerwehren des Odenwaldkreises (minus 2) sind 631 Mädchen und Jungen aktiv tätig (minus 13).

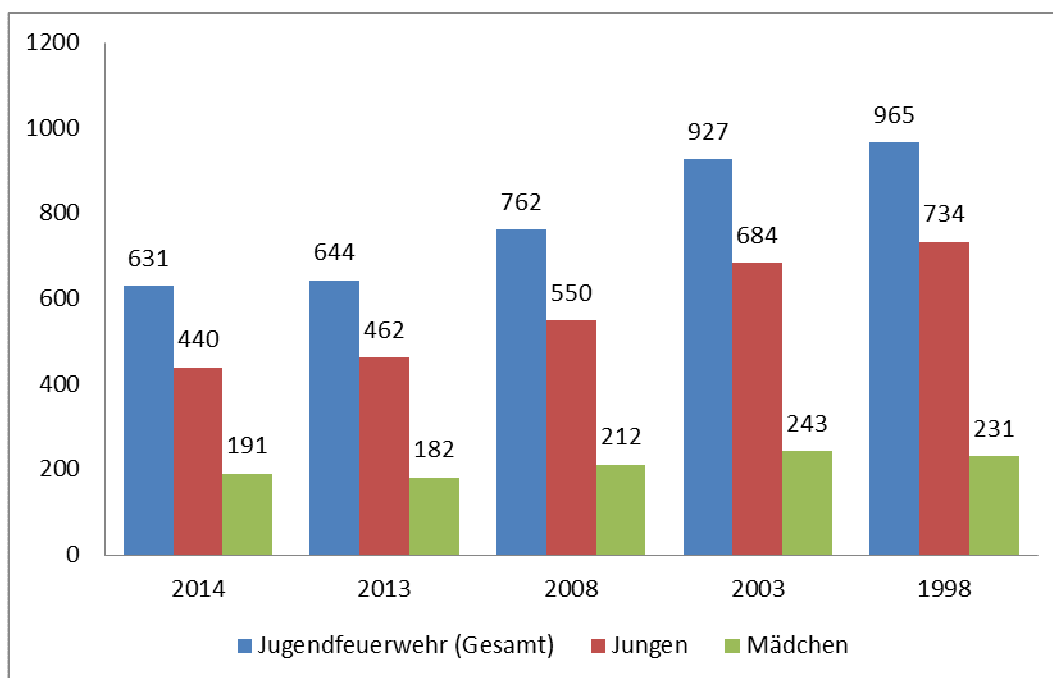
Die 631 Mitglieder in den Jugendfeuerwehren unterteilen sich in 440 Jungen (minus 22) und 191 Mädchen (plus 9).



Interessant ist die Zahl der Übertritte von der Kindergruppe in die Jugendfeuerwehr. 39 Kinder sind mit Erreichen des 10. Lebensjahres in die Jugendfeuerwehr übergewechselt. Die gleiche Anzahl wechselte mit dem 17. Lebensjahr in die Einsatzabteilungen. 80 Jugendliche kamen im Berichtsjahr neu zur Jugendfeuerwehr. Aus der Jugendfeuerwehr sind 83 Jungen und Mädchen wieder ausgetreten.

Die Veränderungen des Mitgliederstandes in den letzten 15 Jahren machen sich bei den Jugendfeuerwehren am stärksten bemerkbar. So waren es in Jahr 1998 noch 965 Jugendliche, mit derzeit 631 Jugendlichen hat sich die Mitgliederstärke um rund $\frac{1}{3}$ reduziert.

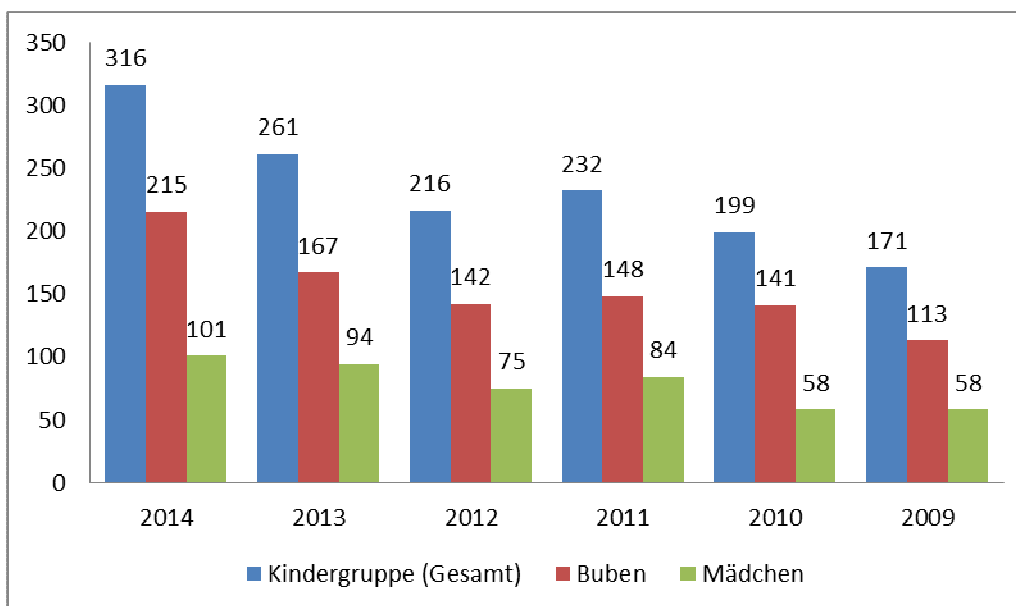
Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren



Ein weiterer Pfeiler in der Mitgliedererhaltung und Nachwuchsarbeit sind inzwischen unsere Kindergruppen. In den letzten sieben Jahren hat sich die Anzahl der Kindergruppen auf nunmehr 20 erhöht. Bis auf Brombachtal, Hesseneck, Rothenberg und Sensbachtal gibt es in 11 der insgesamt 15 Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises eine oder mehrere Kindergruppen.

Zum Ende des Jahres 2014 gab es in 11 Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises Kindergruppen mit insgesamt 316 Buben und Mädchen (plus 55). Von den 316 Minis im Alter von 6 bis 10 Jahren sind 215 Buben und 101 Mädchen.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Kindergruppen



Mit dem Erreichen des 60. bzw. des 65. Lebensjahres müssen die aktiven Mitglieder aus den Einsatzabteilungen ausscheiden. Sie wechseln in die Ehren- und Altersabteilung. Leider machen nur wenige Mitglieder der Einsatzabteilung davon Gebrauch über das 60. Lebensjahr hinaus bis zum 65. Lebensjahr aktiv in den Einsatzabteilungen mitzuwirken.

Die Ehren- und Altersabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren im Odenwaldkreis haben 798 Mitglieder, davon 797 Männer und 1 Frau.

Die Mitglieder der Ehren- und Altersabteilung in den 15 Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises setzen sich folgendermaßen zusammen:

Ehren- und Altersabteilungen

- Reichelsheim 101 Mitglieder
- Erbach 93 Mitglieder
- Beerfelden 77 Mitglieder
- Michelstadt 75 Mitglieder
- Bad König 65 Mitglieder
- Höchst 59 Mitglieder
- Breuberg 55 Mitglieder
- Brombachtal 49 Mitglieder
- Mossautal 43 Mitglieder
- Brensbach 42 Mitglieder
- Rothenberg 36 Mitglieder
- Sensbachtal 33 Mitglieder
- Lützelbach 32 Mitglieder
- Hesseneck 29 Mitglieder
- Fränkisch-Crumbach 8 Mitglieder



Auch bei den Musik- und Spielmannszügen gab es Personalverluste zu beklagen. Im Odenwaldkreis bestehen 13 musiktreibende Züge, wobei schon einige Musik- und Spielmannszüge kooperieren.

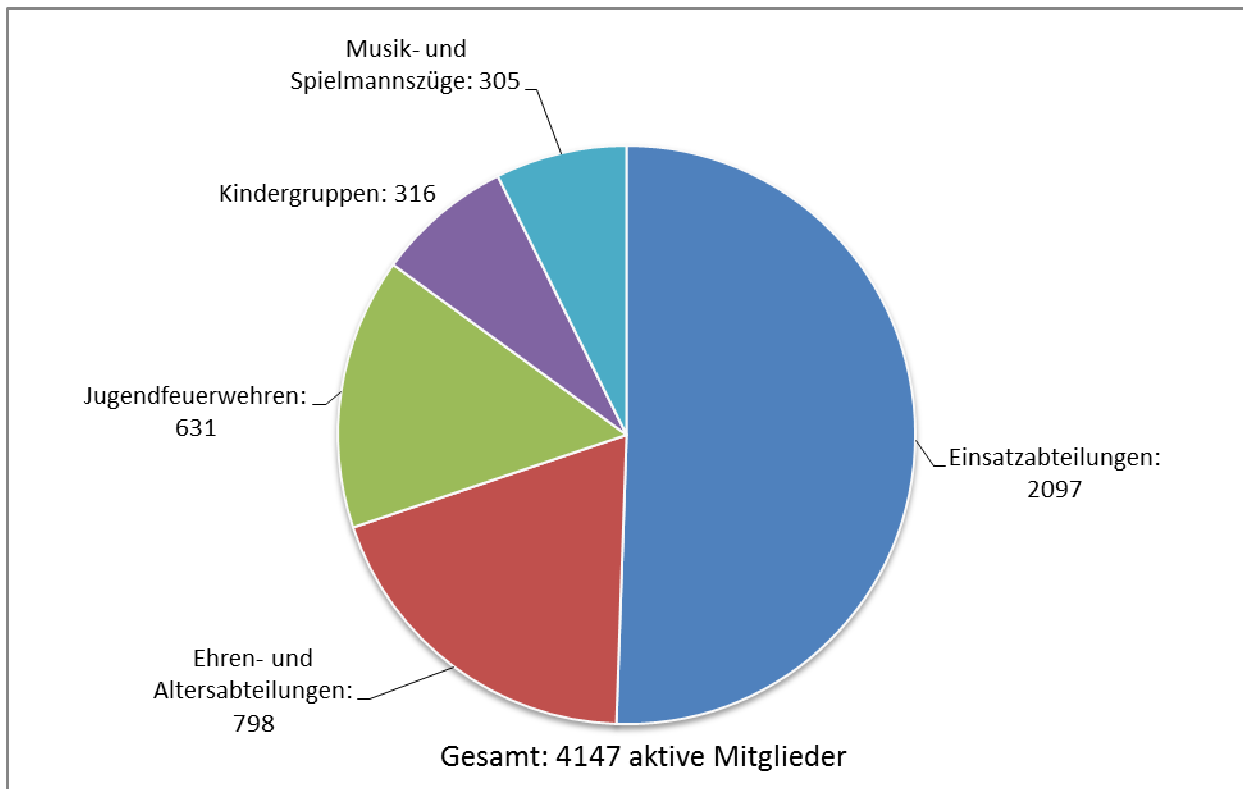
Bei den Musik- und Spielmannszügen gab es in den letzten 15 Jahren einen Rückgang von rund ¼ der aktiven Musiker und Spielleute.

Die 13 Musik- und Spielmannszüge unserer Feuerwehren haben insgesamt 305 (minus 15) Musiker und Spielleute. Sie setzen sich aus 168 Jungen und Männer sowie 137 Mädchen und Frauen zusammen.

In den 15 Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises gibt es 20 Kindergruppen, 59 Jugendfeuerwehren, 76 Einsatzabteilungen in den Freiwilligen Feuerwehren, 76 Ehren- und Altersabteilungen sowie 13 Musik- und Spielmannszüge.

In den 15 Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises sind insgesamt 4.147 (minus 135) Personen in den Einsatzabteilungen, den Jugendfeuerwehren, Kindergruppen, Musik- und Spielmannszügen und den Ehren- und Altersabteilungen aktiv tätig.

Anzahl der aktiven Mitglieder aller Abteilungen (Stand: 31.12.2014)





Aktive Mitglieder aller Abteilungen (Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, Kindergruppe, Musik- und Spielmanszug und Ehren- und Altersabteilung):

| | | |
|----------------------|-----|-------------------|
| • Michelstadt | 455 | aktive Mitglieder |
| • Erbach | 417 | aktive Mitglieder |
| • Beerfelden | 397 | aktive Mitglieder |
| • Bad König | 375 | aktive Mitglieder |
| • Höchst | 345 | aktive Mitglieder |
| • Reichelsheim | 316 | aktive Mitglieder |
| • Lützelbach | 312 | aktive Mitglieder |
| • Breuberg | 310 | aktive Mitglieder |
| • Brensbach | 270 | aktive Mitglieder |
| • Rothenberg | 236 | aktive Mitglieder |
| • Brombachtal | 174 | aktive Mitglieder |
| • Hesseneck | 166 | aktive Mitglieder |
| • Mossautal | 156 | aktive Mitglieder |
| • Fränkisch-Crumbach | 110 | aktive Mitglieder |
| • Sensbachtal | 108 | aktive Mitglieder |

Die Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises werden durch 14.285 passive, fördernde Mitglieder unterstützt.

Den Brandschutz in den Gewerbebetrieben Pirelli Reifenwerke und Trelleborg, beide in Breuberg sowie RKW SE Rheinische Kunststoffwerke, Michelstadt stellen anerkannte Werkfeuerwehren sicher. Dazu kommt noch eine Freiwillige Betriebsfeuerwehr bei Bosch Rexroth in Erbach. Neben 20 hauptamtlichen Mitgliedern in der Werkfeuerwehr gibt es 119 nebenamtlich tätige Werkfeuerwehrangehörige.

Aus den Zahlen der Mitgliederentwicklung lässt sich erkennen, dass nicht nur die Mitgliedergewinnung sondern auch die Mitgliederbindung gleich in welcher Abteilung höchste Priorität genießen muss. Wir müssen nicht nur neue Mitglieder für die Tätigkeit in Kindergruppen, Jugendfeuerwehren und Einsatzabteilungen sowie für die Feuerwehrmusik begeistern, sondern wir müssen ein besonderes Augenmerk auch darauf legen, wie wir in unseren Abteilungen die vorhandenen Mitglieder stärker an uns binden können, sodass die insgesamt 243 Austritte verhindert werden können. Wir bräuchten sicherlich nicht jede Aktion zur Mitgliedergewinnung, wenn wir es schaffen die vorhandenen Mitglieder an uns zu binden. Dies ist oftmals leichter gesagt als getan, denn auch familiäre oder berufliche Gründe führen zum Austritt aus der Feuerwehr.

Stärken wir das Ehrenamt und lassen wir in unseren Bemühungen zur gemeinsamen Gestaltung und Entwicklung unseres Systems - Feuerwehr nicht nach, getreu dem Motto der Hessischen Feuerwehren „**Alle Kraft der Feuerwehr**“.



Frauen

Sonja Dörr

Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2013 war das Berichtsjahr für den Arbeitskreis ein schwieriges Jahr. Es gab lediglich eine Anfrage für einen Infostand, den leider niemand betreuen konnte, da es terminliche Probleme gab. Somit musste der einzige Termin entfallen. Da die Situation in den Einsatzabteilungen sich kaum verändert hat sollte das Thema „Frauen in der Feuerwehr“ nach wie vor aktuell sein. Denn hier sehe ich nach wie vor eine schlummernde Reserve. Die Frage ist nur, wie man diese Reserve anzapfen kann. An den bereits durchgeführten Infoveranstaltungen gab es zwar interessante Gespräche doch leider nur selten kam es dann auch wirklich zu einem Mitgliederzuwachs der entsprechenden Wehr. Dies ist für mich ein Zeichen, dass die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Frauen angepasst werden müsste. Um dieses Thema anzugehen und vielleicht neue Wege zu finden werden im kommenden Jahr wieder ein paar Sitzungen stattfinden. Der Arbeitskreis steht selbstverständlich weiterhin für Infoveranstaltungen zur Verfügung. Wir freuen uns über jede Anfrage und natürlich auch über motivierte Mitstreiterinnen und auch Mitstreiter.

Einsätze

Rolf Scheuermann

Für die Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises konnten wir im Jahr 2014 im Einsatzdienst etwas niedrigere Einsatzzahlen verzeichnen als in den Vorjahren. Da wir von flächendeckenden Unwettern und Einsätzen über die Kreisgrenzen verschont blieben, ist jedoch ein klarer Anstieg zu erkennen. Zum Vergleich: 2013, wie man in der Tabelle im Anhang erkennt, hatten wir an einem Unwetterwochenende (164) mehr Unwettereinsätze, wie die Gesamtzahl der Unwettereinsätze 2014 (140).

Obwohl sich die Sicherheit für die Insassen in der Fahrzeugtechnik stets verbessert hat, ist die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle im Vergleich zu den Vorjahren noch im Rahmen, jedoch am höchsten der letzten Jahre. Hier hatten wir die meisten Unfälle im Bereich Höchst zu verzeichnen.

Die zum Bereich Hilfeleistung zählenden Einsätze mit Insekten sind mit 93 Einsätzen nach einem nicht zu kalten Winter als normal zu bewerten.

Zur Unterstützung des Rettungsdienstes ist die Zahl mit 83 Einsätzen fast konstant zum Vorjahr, jedoch in den Jahren zuvor war dies nur ein Drittel davon. In den nächsten Jahren sollten wir hier die weitere Entwicklung beobachten und bewerten. Eine Auswertung wird momentan von unserer Leitstelle durchgeführt.

Die Brandeinsätze sind mit 155 Einsätzen zum Vorjahr gesunken und auf die letzten Jahre betrachtet auf einem eher niedrigen Stand. Am Heiligen Abend mussten die Feuerwehren Brombachtals zu einem Scheunenbrand ausrücken. Die Scheune mit 250 Rundballen war einer der Großbrände 2014. Auch die Feuerwehr Erbach und das THW waren unterstützend tätig. Dieser Einsatz dauerte ca. 15 Stunden, was sehr ärgerlich war, da die Scheune bereits zum 3. Mal in den letzten Jahren brannte und von einer vorsätzlichen Brandstiftung auszugehen ist.

Bei den Fehlalarmen unserer Brandmeldeanlagen ist leider wieder eine negative Entwicklung für unsere Einsatzkräfte mit 73 Einsätzen zu verzeichnen. Dies ist natürlich auch die Folge der stetig steigenden Anzahl von Brandmeldeanlagen. Diese Einsätze werden für unsere Feuerwehren zu einer sehr großen Belastung, da nicht nur die Einsatzkräfte unnötig ihren Arbeitsplatz verlassen müssen, sondern bei den Einsätzen am Tag durch die gesetzliche Vorgabe in vielen Gemeinden alles zur Verfügung stehende alarmiert werden muss.



Eine zusätzliche Belastung unserer Einsatzkräfte ist der Faktor, dass bei unseren Einsätzen oft mit Verletzten oder sogar toten Personen an der Einsatzstelle umgegangen werden muss, aber die Einsätze trotzdem ruhig und professionell abgearbeitet werden müssen. Im Jahr 2014 mussten insgesamt mit 44 Verletzten und 5 toten Personen Einsätze mit dieser Zusatzbelastung bewältigt werden.

Mit 9 verletzten Einsatzkräften normalisiert sich glücklicherweise unsere Jahresstatistik. Dies ist auf die genauen Meldungen, auch von „kleinen Verletzungen“ zurückzuführen, die seit fünf Jahren durchgeführt werden. Jetzt sieht die Öffentlichkeit auch, welchen Gefahren wir im Feuerwehrdienst ausgesetzt sind. Eine genaue Meldung von allen Feuerwehren ist wichtig, um zum Einen unsere Arbeit aufzuwerten, aber was viel wichtiger ist, rechtzeitig zu erkennen, wenn Defizite bei der Unfallverhütung unserer Feuerwehren auftreten.

Die Zahl der Brandsicherheitsdienste ist mit 254 Diensten zum Vorjahr weniger geworden, was zum Einsatzdienst unserer Einsatzabteilungen jedoch immer noch zu einem zusätzlich sehr hohen Zeitaufwand führt.

Bei den vier Werkfeuerwehren gab es im Jahr 2014 insgesamt 68 Einsätze zu verzeichnen, diese gliedern sich in 25 Brandeinsätze, 38 Hilfeleistungen, 5 Fehlalarme und zusätzlich 18 Brandsicherheitsdienste. Hier sind gegenüber den Freiwilligen Feuerwehren prozentual mehr Brandeinsätze zu verzeichnen, was auf die betrieblichen Gefahren zurückzuführen ist. Es ist zu erwähnen, dass über 90% der Einsätze in den Pirelli Reifenwerken zu bewältigen waren.

Alle diese aufgearbeiteten Zahlen sind tatsächlich noch höher, da sie sich auf je eine Einsatzstelle beziehen, jedoch sind bei vielen Einsatzstellen mehr als eine Feuerwehr alarmiert worden und im Einsatz gewesen. Dies bedeutet bei den Freiwilligen Feuerwehren, dass 1.256 Feuerwehren zu unseren 1.016 Einsatzstellen alarmiert wurden und zum Großteil auch im Einsatz waren.

Sämtliche Zahlen finden sich in der beigefügten Tabelle (**Anlage 1**).

Ausbildung

Volker Schnellbacher

Das erweiterte Lehrgangsangebot auf Kreisebene wurde im vergangenen Jahr in vollem Umfang genutzt, somit konnte eine Steigerung der Lehrgangsplätze erreicht werden. Dies wirkt sich natürlich auch auf die Ausbildungszahlen aus. Auch das Lehrgangsangebot auf Landesebene wurde in vollem Umfang genutzt. Dies wird in den folgenden Zahlen deutlich, denn von den 643 angebotenen Lehrgangsplätzen Kreis und Land wurden 575 genutzt. Auf Kreisebene wurde bis auf einen Bahn 1 und einen Lehrgang Absturzsicherung alle angebotenen Lehrgänge durchgeführt. Hinzu kamen noch 63 Personen die im Bereich der Digitalfunkschulung zusätzlich durch unsere Kreisausbilder geschult wurden.

Eine Fortbildungsveranstaltung für Gruppenführer/Zugführer/Wehrführer/Leiter der Feuerwehren (Wehrführerdienstversammlung) wurde von 158 Teilnehmern besucht. Somit wurden 798 Einsatzkräfte der Feuerwehren im Odenwaldkreis aus- und weitergebildet.

Für die Abwicklung der Lehrgänge wurden von den 39 Kreisausbilder und 4 Ausbilder 2000 Stunden aufgewendet. Wenn man die Stundenzahl durch die Anzahl der Ausbilder teilt kommt man auf 46,5 Stunden je Ausbilder. Im Alltag wäre das eine komplette Arbeitswoche mit 8 Überstunden. Dies zeigt, dass auf die Kreisausbilder eine große zusätzliche Arbeit zum Dienst am Standort hinzukommt, die freiwillig geleistet wird.

Um die gestellten Aufgaben im Feuerwehrdienst abarbeiten zu können, benötigen alle Feuerwehrangehörigen eine entsprechende Ausbildung. Der Feuerwehrverband des Odenwald-



kreises bietet neun verschiedene Lehrgangsarten an. Folgende Ausbildungsstätten stehen den Feuerwehrangehörigen zur Verfügung:

| | |
|--|-----------------|
| Grund-Lehrgänge | in Michelstadt |
| Truppführer-Lehrgänge | in Reichelsheim |
| Maschinen-Lehrgänge | in Höchst |
| Sprechfunk-Lehrgänge | in Beerfelden |
| Atenschutzgeräteträger-Lehrgänge | in Erbach |
| Absturzsicherung | in Erbach |
| Motorkettensäge-Lehrgänge | in Lützelbach |
| TH-Verkehrsunfall | in Reichelsheim |
| TH und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen - Stufe I - | am Standort |
| Atenschutzgeräteträger II | am Standort |

Teilnehmerzahlen im Jahr 2014 (Anlage 2)

| | | |
|-----|----------|--|
| 79 | Personen | bei 2 Grundlehrgängen |
| 40 | Personen | bei 2 Truppführerlehrgängen |
| 47 | Personen | bei 2 Maschinenlehrgängen |
| 48 | Personen | bei 2 Atenschutzgeräteträgerlehrgängen |
| 21 | Personen | bei 1 Atenschutzgeräteträgerlehrgang II |
| 31 | Personen | bei 2 Motorsägenlehrgängen |
| 20 | Personen | bei 1 Lehrgang Technische Hilfeleistung-Verkehrsunfall |
| 34 | Personen | bei 2 Fortbildungen Absturzsicherung |
| 77 | Personen | bei 4 Sprechfunklehrgängen |
| 11 | Personen | bei 1 Lehrgang Jugendfeuerwehr Zukunftswerkstatt 2020 |
| 408 | Personen | bei 19 Lehrgängen |
| 63 | Personen | bei 4 Digitalfunk Endanwenderschulungen |

Die Führungskräfte haben sich auf Kreisebene bei 2 ZMS-Schulungen mit 48 Teilnehmern und bei 1 Digitalfunk Infoveranstaltung mit 40 Teilnehmern weitergebildet.

Feuerwehrleistungsabzeichen 2014:

- 11 Eiserne Feuerwehrleistungsabzeichen
- 16 Bronzene Feuerwehrleistungsabzeichen
- 13 Silberne Feuerwehrleistungsabzeichen
- 8 Goldene Feuerwehrleistungsabzeichen
- 8 Goldene Feuerwehrleistungsabzeichen für 5-malige erfolgreiche Teilnahme
- 7 Goldene Feuerwehrleistungsabzeichen für 10-malige erfolgreiche Teilnahme

Für weiterführende Lehrgänge steht die Landesfeuerwehrschule in Kassel mit der Jugendausbildungsstätte in Marburg-Cappel zur Verfügung. (siehe Anlage 3)

Ausbildungslehrgänge mit Kinderbetreuung wurden 2014 wegen des Umbaus der Landesfeuerwehrschule nicht angeboten. Die neuen Unterkunftsräume an der HLFS in Kassel werden zu Beginn des Jahres 2015 in Betrieb genommen werden.

Als positiv zu verzeichnen ist, dass sich im Bereich der unbesetzten Lehrgangsplätze gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung eingestellt hat. Dies könnte aus der Online-Stellung der freien Plätze sowie der kompletten Umstellung der Lehrgangsabwicklung auf das Online-Verfahren resultieren. Es blieb immer noch bei der Anzahl der unbesetzten Lehrgangsplätze, für die kein Ersatz gefunden werden konnte, da die Teilnehmer kurzfristig abgesagt hatten oder erkrankt waren.

Der Überhang von 260 Lehrgangsplätzen im Jahr 2014 ist im Berichtsjahr auf 135 Plätze auf Landesebene und 125 Plätze auf Kreisebene zurückzuführen. Auch hier müssen die Verantwortlichen in ihrer Bedarfsplanung die Zahlen im Auge behalten, um reagieren zu können.



Dem Odenwaldkreis stehen zurzeit 43 Ausbilder zur Verfügung.

Hinzugekommene Kreisausbilder 2014:

Gert Hartmann zusätzlich für den Bereich Motorkettensäge
Timo Keller für den Bereich Atemschutz

Ausgeschiedene Kreisausbilder 2014:

Tim Deffke als Hilfsausbilder aus dem Bereich Atemschutz
Aljoscha Holitzka aus dem Bereich Atemschutz
Patrick Sedlacek aus dem Bereich Atemschutz

Zum Schluss meines Berichtes über die Ausbildung im Odenwaldkreis möchte ich mich bei allen Ausbildern und Kreisausbildern der verschiedenen Fachrichtungen für die Bereitschaft bedanken, sich zusätzlich zu ihren Aufgaben auf Standortebene, auch dem Odenwaldkreis zur Verfügung zu stellen.

Um unseren gestellten Aufgaben gerecht zu werden, sind wir immer auf Nachwuchs der Ausbilder angewiesen. Hier sind geeignete Kameradinnen und Kameraden aufgefordert, die über das nötige Fachwissen und Interesse verfügen, sich beim Kreisbrandinspektor zu melden, um an der Landesfeuerwehrschule Ausbilderlehrgänge zu besuchen.

Jugendfeuerwehr

Norbert Heinkel

Spiel, Spaß, Aktion, Feuerwehrtechnik und der Zusammenhalt der Gruppe sind die Merkmale, die eine Jugendfeuerwehr ausmachen. Die vielen unterschiedlichen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr zeigen, was die Odenwälder Jugendfeuerwehren alles zu bieten haben und wie viel Engagement dahinter steckt.

Im Kreisgebiet engagieren sich über 270 Jugendbetreuer und 631 Jugendliche in den 60 Jugendfeuerwehren. Der Mädchenanteil liegt nun bei rund 30%.

| | Jungen | Mädchen | Gesamtzahl |
|--------------------------------------|------------|------------|------------|
| Mitgliederstand am 31.12.2013 | 461 | 182 | 643 |
| Übertritte Minifeuerwehr | +25 | +14 | +39 |
| Zugänge | +53 | +27 | +80 |
| Abgänge | -63 | -20 | -83 |
| Übernahme in die Einsatzabteilung | -31 | -8 | -39 |
| Mitgliederstand am 31.12.2014 | 445 | 195 | 640 |

Neben den Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren in unseren Städten und Gemeinden wurden auf überörtlicher Ebene zahlreiche Aktivitäten angeboten:

- Mitgliederversammlung der Kreisjugendfeuerwehr in Erbach
- Spielenachmittag zum Drei-Länder-Treffen in Buchen-Bödigheim
- 41. Kreisjugendfeuerwehrtag in Erbach
- Leistungsspangenabnahme in Fränkisch-Crumbach
- Kreisentscheid Bundeswettbewerb in Erbach
- Südhessenpokal in Lampertheim
- Abnahmen Jugendflamme Stufe 1
- 7. JF-Odenwald Cup
- Treffen des Jugendforums
- Seminare und Lehrgänge
- und vieles, vieles mehr



Die Mädchenmannschaft Rothenberg und die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Brombachtal bei den Jungenmannschaften sowie die Staffel aus Höchst -West, die sich beim **Kreisentscheid** des Bundeswettbewerbes in Erbach qualifizierten, vertraten den Odenwaldkreis beim **Landesentscheid** in Korbach. Die Plätze 2-4 nahmen am Südhessenpokal in Lampertheim teil. Die Gruppe der Jugendfeuerwehr Höchst-West belegte hier vor Nieder-Kainsbach den zweiten Platz. Bei den Staffeln siegte Kortelshütte und bei den Mädchenmannschaften Beerfelden.

Das Kreiszeltlager, der Höhepunkt jedes Jahres, fand in Erbach statt. Über 600 Jugendliche und Betreuer beteiligten sich an dem umfangreichen Programm über 3 Tage.

Es dauerte gerade mal 48 Stunden, dann war die Jugendfreizeit in Portugal ausgebucht. Vom 28.07. - 04.08.2014 besuchten 48 Jugendliche und Betreuer die Erbacher Partnerstadt Ansião. Neben einem umfangreichen Besuchsprogramm gab es auch viele Informationen rund um die Feuerwehr.

50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr und 50 Jahre Hessische Jugendfeuerwehr wurden in diesem Jahr gefeiert. An der größten Geburtstagsfeier, dem Aktionstag in Marburg mit über 5.000 Besuchern waren auch zahlreiche Odenwälder Gruppen zu Gast.

Viel Beachtung in der Öffentlichkeit brachte uns die von der Jugendfeuerwehr Deisel initiierte Aktion „Laufen statt Saufen“ in den sozialen Medien. Aus dem Odenwaldkreis beteiligten sich 22 Gruppen und zeigten dabei viel Kreativität.

Zum siebten Mal richtete die Jugendfeuerwehr Odenwaldkreis 2014 den Odenwald-Cup aus. In die Wertung fielen 14 Veranstaltungen, die bei Jubiläen oder am Kreisjugendfeuerwehrtag durchgeführt wurden. Die höchste Punktzahl erreichte die Jugendfeuerwehr Brensbach/Nieder-Kainsbach, gefolgt von Höchst-West und Rothenberg.

Im Rahmen der Qualitätssicherung der Jugendarbeit wurden auch wieder zahlreiche Lehrgänge und Fortbildungen angeboten. Im Kloster Höchst fand im September ein Seminar der DJF zum Thema „Jugendfeuerwehr in der Zukunft“ statt. Wir beteiligen uns am Tandemprojekt der Deutschen Jugendfeuerwehr.

2015 feiert die Jugendfeuerwehr Odenwaldkreis ihr 50-jähriges Jubiläum. Viel Zeit wurde hier in die Vorbereitung der Veranstaltungen gesteckt.

Die Jugendwarte und Betreuer investierten rund 26.000 Stunden zusätzlich in die Jugendarbeit neben ihrer Tätigkeit in den Freiwilligen Feuerwehren. Diesen Aufwand gilt es auch entsprechend anzuerkennen.

Bedanken darf ich mich bei allen, die im vergangenen Jahr für die Jugendfeuerwehren im Odenwaldkreis und die Kreisjugendfeuerwehr tätig waren und darf sie bitten, diese wichtige Arbeit auch weiterhin durch ihren persönlichen Einsatz zu fördern und auszubauen. Ich fordere die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, sowie auch unsere Feuerwehren dazu auf, den Jugendfeuerwehren auch weiterhin die erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Denn nur wer die Jugend hat – hat auch eine Zukunft!!!



Minifeuerwehr

Andreas Brunner

"Kinderfeuerwehr ist vielfältig und genau das wollen wir den Kindern vermitteln. Um die Kinder mit Spiel, Spaß und Spannung für unsere Feuerwehr zu begeistern".

Die Kinderfeuerwehren im Odenwaldkreis, auch Minifeuerwehren genannt, sind ein bedeutender Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehren im Odenwaldkreis geworden. Denn sie tragen maßgeblich zur Nachwuchsgewinnung für unsere Jugendfeuerwehren bei. Die beiden Jugendabteilungen zusammen, sind dann ein Unterbau zur Sicherung für die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehren in der Zukunft.

Auch in 2014 waren die Nachfrage und der Informationsbedarf über Gründung einer Kinderfeuerwehr in den Freiwilligen Feuerwehren da.

Wie im vergangenen Jahr wurde von den Leiter/innen, der gegründeten Minifeuerwehren im Odenwaldkreis, eine Jahresstatistik angefordert. Diese ist Grundlage für die nachfolgende Auswertung im Berichtsjahr.

Zum 31.12.2014 gab es in den Freiwilligen Feuerwehren der Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises 20 Minifeuerwehren. Somit können wir wieder auf zwei neu gegründete Kindergruppen zurückblicken. Im Jahr zuvor waren es 18.

Die zwei neu gegründeten Minifeuerwehren sind:

- 18.05.2014 Minifeuerwehr Hainstadt / Breuberg
- 21.09.2014 Minifeuerwehr Hetzbach / Beerfelden

In den 20 gegründeten Kinderfeuerwehren des Odenwaldkreises sind zurzeit insgesamt 314 Kinder, 215 Jungen und 99 Mädchen begeistert bei der Feuerwehr.

Statistik und Auswertung:

| | Jungen | Mädchen | Gesamtzahl |
|--------------------------------------|------------|-----------|------------|
| Mitgliederstand am 31.12.2013 | 167 | 94 | 261 |
| Zugänge | 85 | 42 | 127 |
| Zwischensumme | 252 | 136 | 388 |
| Übernahme in die Jugendfeuerwehr | 23 | 14 | - 37 |
| Abgänge | 15 | 21 | - 36 |
| Mitgliederstand am 31.12.2014 | 215 | 99 | 314 |

Erfreulich aus der Statistik heraus zu lesen ist, dass 37 Jungen und Mädchen, die ihr 10. Lebensjahr erreicht hatten, in die Jugendfeuerwehr wechselten.

Die Minifeuerwehren aus Nieder-Kainsbach, Rimhorn und Seckmauern konnten in diesem Jahr ihr 5-jähriges und die Kindergruppe aus Steinbach sogar ihr 10-jähriges Bestehen feiern.

Für die Betreuung und Ausbildung der Kindergruppen, stehen zurzeit über 90 Betreuer/innen zur Verfügung. Bei den Ausbildungsveranstaltungen werden den Kinder unter anderem, die Brandschutzerziehung, das spielerische Heranführen an die Arbeit der Feuerwehr, das kleine Einmaleins der Ersten Hilfe sowie Natur- und Umweltschutz unter fachkundiger Anleitung näher gebracht. Natürlich wird auch auf das Freizeitangebot wie Spielen, Basteln und Ausflüge großen Wert gelegt.



Zum 2. Treffen der Ansprechpartner in den Kreisen und kreisfreien Städten sowie auch zu einer Arbeitstagung für die Betreuer der Kinderfeuerwehren in Hessen, hatte der LFV Hessen nach Petersberg in Fulda eingeladen. Bei der Tagung wurden den Betreuern neue Impulse für die Arbeit vor Ort gezeigt und im Teilnehmerkreis der Ansprechpartner wurden relevante Themen behandelt.

Im Berichtsjahr wurden von der Kreisjugendfeuerwehr des Odenwaldkreises verschiedene Seminare angeboten, die auch von den Betreuer/innen der Kindergruppen des Odenwaldkreises besucht wurden.

Die 7. Minifeuerwehr Olympiade für die jüngsten Nachwuchskräfte des Odenwaldkreises wurde wieder in Michelstadt ausgerichtet. Eine solche Veranstaltung soll beitragen, dass sich die Kindergruppen untereinander kennen und schätzen lernen.

Denn Einer für Alle, Alle für Einen

Es wurden Spielnachmittage von einzelnen Jugendfeuerwehren im Kreis angeboten, an denen auch die Minifeuerwehren teilnehmen konnten.

Mit der Einrichtung einer Kinderfeuerwehr bietet sich den Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises eine nicht zu unterschätzende Chance zur frühzeitigen und langfristigen Mitgliederwerbung.

Heute gehören die Jugendfeuerwehren zum Feuerwehralltag und haben sich als wichtigstes Element zur Nachwuchsgewinnung in unseren Feuerwehren gefestigt. Die Gründung von Kindergruppen erst dann durchzuführen, wenn es auf örtlicher Ebene Engpässe bei der personellen Besetzung der Jugendfeuerwehr gibt, kommt sicherlich zu spät.

Unsere Zielsetzung des Fachbereichs Minifeuerwehren im Odenwaldkreis ist es, in nächster Zukunft in allen 15 Städten und Gemeinden wenigstens eine Kindergruppe zu integrieren. Zurzeit existieren schon in 11 Städten und Gemeinden Minifeuerwehren.

Denn wer die Jugend hat, hat auch eine Zukunft

Danksagen möchte ich all denen, die im vergangenen Jahr für die Kinderfeuerwehren im Odenwaldkreis tätig waren und darf sie weiterhin bitten, diese wichtige und anspruchsvolle Arbeit mit den Kindern auch weiterhin durch Ihren persönlichen Einsatz zu fördern und auszubauen.

Brandschutzerziehung

Stefanie Jäckel/Isabell Beck

Der Brandschutzerziehung Odenwaldkreis gehörten zum 31.12.2014 6 Mitglieder an, davon 3 männlich und 3 weiblich. Somit hat sich die Mitgliederzahl des Arbeitskreises zum Vorjahr um 1 verringert, da wir unseren Kameraden Peter Görg, im Sommer offiziell in den Ruhestand verabschiedet haben. Wir freuen uns aber, dass es kein endgültiger Abschied ist, sondern Peter uns auch weiterhin noch mit Rat und Tat unterstützt will.

Der Arbeitskreis traf sich auch im abgelaufenen Jahr mehrmals um Neuerungen auszutauschen, den Internetauftritt und die Kontaktadressen zu aktualisieren, das Leihmaterial wieder instand zu setzen und zu ergänzen oder Ersatz zu beschaffen.

In diesem Jahr konnten wir uns wieder im Rahmen zweier Veranstaltungen weiterbilden. So nahmen Jens Kaffenberger und Isabell Beck am 28. Juni 2014 an der Fachtagung für Brandschutzerzieher/innen des Landes Hessen in Büdingen teil. Neben allgemeinen



Informationen und Verteilung neuer Materialien wurde ausgiebig über das Thema der Integration, insbesondere ausländischer Mitbürger diskutiert. Am 25. Juli 2014 unternahm unser Arbeitskreis eine Lehr- und Informationsfahrt nach Hanau, wo wir durch unseren langjährigen Kollegen, Karlheinz Ladwig, viel Interessantes über die Arbeitsweise und Inhalte der Brandschutzerziehung Hanau erfuhren. Es gab reichlich Gelegenheit sich anhand einer Präsentation, aber auch eingehender Gespräche zu informieren. Anschließend erhielten wir noch eine Führung durch die Wache und hatten hier die Möglichkeit das Arbeitsmaterial und das Brandschutzmobil auch nächster Nähe kennenzulernen.

Im Laufe des Jahres unterstützen wir 9 Mal verschiedene Feuerwehren bei der Durchführung von Brandschutzerziehungen und –aufklärungen. 11 Mal wurde in diesem Jahr die Möglichkeit genutzt, das bereitgestellte Material zur Brandschutzerziehung auszuleihen.

Vielen Dank an alle, die die Brandschutzerziehung Odenwaldkreis in 2014 so tatkräftig auf verschiedenste Art und Weise unterstützt haben. Wir freuen uns auf eine genauso gute Zusammenarbeit mit Euch in 2015.

| | | |
|-------------------------------------|---------|---------|
| Mitglieder zum 31.12.2013 | m/4 w/3 | 7 |
| Mitglieder zum 31.12.2014 | m/3 w/3 | 6 |
| Zusammenkünfte des Arbeitskreises | 3 | 21 Std. |
| Fachtagung Büdingen | 1 | 14 Std. |
| Lehr- und Informationsfahrt Hanau | 1 | 24 Std. |
| Hilfe bei Brandschutzerziehungen | 9 | 32 Std. |
| Beratung bei Brandschutzerziehungen | 2 | 3 Std. |
| Gesamt geleistete Stunden | | 94 Std. |
| BrSE-Kisten ausgeliehen | 11 | |

Feuerwehrmusikwesen

Helmut Schwinn

Die Feuerwehrmusikgruppen gliedern sich in eine Feuerwehrkapelle, einen Musikzug, zwei Spielleuteorchester und neun Spielmannszüge. Insgesamt sind nach letzter Statistik 320 Musiker und Musikerinnen in ihrer Freizeit aktiv. Für das Jahr 2014 wurden ca. 1.100 Stunden für Proben durchgeführt. Zudem waren bei öffentlichen Auftritten ca. 450 Stunden anzusetzen. Dies zeigt, dass die Feuerwehrmusik eine wichtige Funktion hat. Sie ist nicht nur in eigenem Namen, sondern auch für die Feuerwehr generell tätig, ein Werbeträger für den Verein und für die Heimatgemeinde bzw. Heimatstadt. Auch außerhalb des Odenwaldkreises sind diese Musikgruppen zu sehen. Wichtig ist jedoch die Jugendarbeit der Gruppen um somit die Zukunft der Musik zu festigen. Hierbei sind die Feuerwehrvereine und Gemeinden gefragt. Ohne diese Unterstützung ist es schwierig den Bereich Kultur in der Feuerwehr zu erhalten. Auch die Ausbildung in der Feuerwehrmusik ist mit Kosten verbunden. Wer hier investiert, kann auch die Jugendlichen an sich binden. Für diese Arbeit wurden bereits Förderpreise an Feuerwehrmusikgruppen vergeben. Für den Landesfeuerwehrverband waren im Jahr 2014 auch Musikgruppen des Odenwaldkreises eingesetzt. Mit ein Höhepunkt war das 100-jährige Jubiläum der Feuerwehrkapelle Beerfelden. Das umfangreiche Programm war eine Werbung für die Feuerwehrmusik im Odenwaldkreis. Alle Musikgruppen waren 2014 bei Auftritten und Konzerten, Festveranstaltungen und Jubiläen gern gesehen. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Für die geleistete Arbeit darf ich mich bei allen Aktiven bedanken. Ein Dank auch an die öffentlichen Einrichtungen, die dies unterstützen.



Abschluss und Dank

Abschließend gilt der Dank allen, die sich in ideeller, finanzieller Art und Weise für den Feuerwehrgedanken im Allgemeinen aber auch und insbesondere für die Feuerwehren des Odenwaldkreises eingesetzt haben.

Besonderer Dank gilt:

- dem Landrat des Odenwaldkreises sowie allen Kreisgremien
- den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises
- dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport
- dem Regierungspräsidium Darmstadt – den Abteilungen Brand- und Katastrophenschutz
- der Sparkassenversicherung und der Sparkasse Odenwaldkreis, der Volksbank Odenwald und der Spardabank
- der Polizei des Odenwaldkreises, der PS Erbach und Höchst, sowie dem PP Südhessen
- dem Deutschen Roten Kreuz
- den Mitarbeitern der Leitstelle
- der Notfallseelsorge und Krisenintervention
- meinem Stellvertreter als KBI und Verbandsvorsitzenden Gerd Beller
- den Mitgliedern des Vorstandes und des Feuerwehrausschusses
- den Kreisbrandmeistern Rolf Scheuermann und Volker Schnellbacher
- den Stadt- und Gemeindebrandinspektoren sowie deren Stellvertretern
- den Kreisausbildern und Kreisausbilderinnen
- Kreisjugendfeuerwehrwart und Kreisbrandmeister Norbert Heinkel und der Kreisjugendfeuerwehrleitung, sowie allen in der Jugendarbeit tätigen
- dem Koordinator der Minifeuerwehren Andreas Brunner
- Kreisstabführer Helmut Schwinn, dem Musikausschuss und den Stabführern und Spielleuten der Musikabteilungen
- der Frauensprecherin Sonja Dörr
- den Wehrführern und Stellvertretern
- den Feuerwehrvereinen mit ihren Vorsitzenden und Stellvertretern
- den Werkfeuerwehren des Kreisgebietes
- dem Technischen Hilfswerk Ortsgruppe Michelstadt
- den Feuerwehren der angrenzenden Landkreise, Bundesländer und der Region Südhessen insbesondere Kreisbrandmeister NOK Jörg Kirschenlohr , dem Verbandsvorsitzenden NOK Andreas Hollerbach und Kreisbrandrat MIL Meinrad Lebold
- allen Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, insbesondere den Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter für Übungen und Einsätze freistellen
- sowie allen Ehrenamtlich in den Feuerwehren des Kreisgebietes tätigen Kameradinnen und Kameraden und deren Familienangehörigen

Erbach im März 2015

Vorsitzender und Kreisbrandinspektor

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises 2014

| Brandeinsätze | | | | | | | | | | | | | | Diff |
|----------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|--------|
| Art des Einsatzes | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | (%) |
| gelöschtes Feuer | 28 | 14 | 31 | 30 | 24 | 22 | 31 | 60 | 43 | 47 | 43 | 42 | 29 | -30,95 |
| Kleinbrände a | 51 | 63 | 54 | 62 | 68 | 43 | 57 | 79 | 39 | 51 | 52 | 57 | 43 | -24,56 |
| Kleinbrände b | 54 | 78 | 61 | 73 | 48 | 55 | 50 | 50 | 54 | 83 | 53 | 53 | 45 | -15,09 |
| Mittelbrände | 24 | 32 | 19 | 40 | 18 | 23 | 35 | 52 | 25 | 36 | 21 | 31 | 31 | 0,00 |
| Großbrände | 6 | 20 | 6 | 9 | 3 | 3 | 11 | 25 | 2 | 7 | 3 | 14 | 7 | -50,00 |
| Katastropheneinsätze | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Summe Brandeinsätze | 163 | 207 | 171 | 214 | 161 | 146 | 184 | 266 | 163 | 224 | 172 | 197 | 155 | -21,32 |

| Fehleinsätze | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|----|-----|-----|-----|-----|----|-----|----|----|-----|----|-----|-----|--------|
| durch Brandmeldeanlagen | 53 | 69 | 79 | 87 | 90 | 62 | 77 | 65 | 48 | 62 | 58 | 71 | 73 | 2,82 |
| Blinde Alarmer | 15 | 36 | 15 | 15 | 26 | 20 | 22 | 25 | 26 | 37 | 12 | 24 | 20 | -16,67 |
| Böswillige Alarmer | * | * | * | 5 | 2 | 8 | 1 | 0 | 4 | 3 | 5 | 4 | 3 | -25,00 |
| Fehlfahrten / in Bereitstellung | * | * | 15 | 13 | 2 | 6 | 18 | 8 | 7 | 14 | 11 | 17 | 9 | -47,06 |
| Summe Fehleinsätze | 68 | 105 | 109 | 120 | 120 | 96 | 118 | 98 | 85 | 116 | 86 | 116 | 105 | -9,48 |

| | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|----|---|---|---|---|---|------|
| im Feuerwehrdienst verletzt | 4 | 3 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 10 | 6 | 8 | 8 | 9 | 9 | 0,00 |
|------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|----|---|---|---|---|---|------|

| Hilfeleistungen | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--------|
| Verkehrsunfall | 55 | 47 | 53 | 50 | 58 | 56 | 40 | 42 | 61 | 60 | 62 | 59 | 44 | -25,42 |
| Ölspuren/ausl. Betriebsstoffe | * | * | 110 | 112 | 86 | 83 | 76 | 81 | 72 | 108 | 87 | 100 | 90 | -10,00 |
| Gefahrguteinsätze | 14 | 8 | 16 | 15 | 5 | 6 | 9 | 6 | 11 | 11 | 16 | 13 | 5 | -61,54 |
| Tür öffnen | 48 | 38 | 43 | 40 | 37 | 29 | 47 | 53 | 52 | 39 | 62 | 40 | 41 | 2,50 |
| Tiere-/Insekteneinsätze | 180 | 102 | 178 | 62 | 181 | 154 | 106 | 106 | 71 | 172 | 41 | 97 | 93 | -4,12 |
| Sturm- Unwetter- Wassereins. | 145 | 43 | 314 | 31 | 148 | 331 | 278 | 66 | 184 | 168 | 99 | 311 | 140 | -54,98 |
| Einsätze auf Wasser u. Taucher | 7 | 6 | 2 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 3 | 5 | 66,67 |
| Amtshilfen | * | * | * | 86 | 149 | 122 | 107 | 76 | 99 | 94 | 95 | 99 | 93 | -6,06 |
| U. Rettungsdienst u. Vorräush. | * | * | * | 19 | 15 | 20 | 17 | 29 | 23 | 27 | 92 | 88 | 83 | -5,68 |
| Sonstige Einsätze | 346 | 291 | 242 | 161 | 163 | 187 | 218 | 179 | 204 | 175 | 179 | 187 | 162 | -13,37 |
| Summe Hilfeleistungen | 795 | 535 | 958 | 576 | 845 | 988 | 898 | 638 | 778 | 855 | 733 | 997 | 756 | -24,17 |

| Gesamteinsatzzahlen | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------|------|-----|------|-----|------|------|------|------|------|------|-----|------|------|--------|
| Brandeinsätze | 163 | 207 | 171 | 214 | 161 | 146 | 184 | 266 | 163 | 224 | 172 | 197 | 155 | -21,32 |
| Hilfeleistungen | 795 | 535 | 958 | 576 | 845 | 988 | 898 | 638 | 778 | 855 | 733 | 997 | 756 | -24,17 |
| Fehlalarme | 68 | 105 | 109 | 120 | 120 | 96 | 118 | 98 | 85 | 116 | 86 | 116 | 105 | -9,48 |
| Summenvergleich | 1026 | 847 | 1238 | 910 | 1126 | 1230 | 1200 | 1002 | 1026 | 1195 | 991 | 1310 | 1016 | -22,44 |

* nicht separat erfasst

Lehrgänge 2014

| Stadt / Gemeinde | HLFS | Fahrer- schulung | Kreis | Digitalfunk- Umschulung | Fortbildung GF/ZF (WF-DV) | Gesamt |
|--------------------|------------|---------------------|------------|----------------------------|------------------------------|------------|
| Bad König | 8 | 1 | 31 | | 5 | 45 |
| Beerfelden | 16 | 2 | 32 | | 19 | 69 |
| Brensbach | 13 | | 35 | | 7 | 55 |
| Breuberg | 9 | | 40 | | 14 | 63 |
| Brombachtal | 6 | | 13 | | 6 | 25 |
| Erbach | 18 | 2 | 50 | | 14 | 84 |
| Fränkisch-Crumbach | 9 | | 12 | | 5 | 26 |
| Hesseneck | 4 | 4 | 15 | | 4 | 27 |
| Höchst | 14 | 7 | 34 | 54 | 15 | 124 |
| Lützelbach | 9 | 2 | 23 | | 14 | 48 |
| Michelstadt | 17 | | 36 | | 16 | 69 |
| Mossautal | 4 | | 6 | | 10 | 20 |
| Reichelsheim | 5 | 4 | 26 | 2 | 18 | 55 |
| Rothenberg | 5 | | 35 | | 1 | 41 |
| Sensbachtal | | | 13 | 2 | 6 | 21 |
| Bosch | | | | | | 0 |
| Pirelli | | | 1 | | 1 | 2 |
| RKW | | | | | | 0 |
| Trelleborg | | | | | | 0 |
| Odenwaldkreis | 8 | | 1 | 5 | 3 | 17 |
| Sonstige | | | 5 | | | 5 |
| Gesamt | 145 | 22 | 408 | 63 | 158 | 796 |

Auswertung Lehrgangstermine HLFS 2014

Anlage 3

| Lehrgang | Teilnehmer Gesamt |
|--|-------------------|
| Atemschutzgerätewartlehrgang I | 3 |
| Atemschutzgerätewartlehrgang II | 1 |
| Drehleitermaschinenlehrgang | 4 |
| Florix-Grundlehrgang | 1 |
| Fortbild. f. Gruppen- u. Zugführer "Brandbekämpfung & Hilfeleist. in Tunnelanl." | 2 |
| Fortbildung für Gruppen- und Zugführer "Atemschutz" | 1 |
| Fortbildung für Gruppen- und Zugführer "Ausbilden" | 1 |
| Fortbildung für Gruppen- und Zugführer "Druckbelüftung" | 2 |
| Fortbildung für Gruppen- und Zugführer "Löschwasserförderung" | 2 |
| Fortbildung für Organisatorische Leiter Rettungsdienst | 1 |
| Fortbildungsseminar "Maschinelle Zugeinrichtung" | 1 |
| Fortbildungsseminar Florix für SB "Modul Veranstaltungsorganisation" | 1 |
| Fortbildungsseminar für Atemschutzgeräteträger in der Brandsimulationsanlage | 5 |
| Fortbildungsseminar für Atemschutzgerätewarte | 2 |
| Fortbildungsseminar für den Brandschutzaufsichtsdienst und Leitungsdienst | 2 |
| Fortbildungsseminar für Florix-Ansprechpartner | 2 |
| Fortbildungsseminar für Führungskräfte in Führungsgruppen "Luftbeobachtung" | 2 |
| Fortbildungsseminar für Gerätewarte | 1 |
| Fortbildungsseminar für Kreisausbilder - Truppmann/Truppführer - | 2 |
| Fortbildungsseminar für Leiter einer Feuerwehr | 1 |
| Fortbildungsseminar für Sanitäter der FF "AED- und HLW-Schulung" | 1 |
| Fortbildungsseminar für Sanitäter der FF "Besond. Notfallsituationen" | 1 |
| Fortbildungsseminar für WeFü, GBI und StBI "GABC-Erstmaßnahmen" | 5 |
| Fortbildungsseminar für Zug- und Verbandsführer "Waldbrandbekämpfung" | 1 |
| Fortbildungsseminar Technische Hilfeleistung | 3 |
| Fortbildungsseminar Vorbeugender Brandschutz | 1 |
| Gerätewartlehrgang | 4 |
| Gruppenführerlehrgang | 21 |
| Kartenkundelehrgang | 2 |
| Lehrgang "Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung im Kindergarten" | 1 |
| Lehrgang "Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in der Grundschule" | 2 |
| Lehrgang "Einführung in die Erlebnispädagogik" | 2 |
| Lehrgang "Einführung in die Stabsarbeit" | 1 |
| Lehrgang "GABC-Einsatz" | 5 |
| Lehrgang "GABC-Erkundung" | 2 |
| Lehrgang "Jugendarbeit in der Feuerwehr" | 3 |
| Lehrgang "Rechte und Pflichten" | 2 |
| Lehrgang Einsatzbearbeiter in den Leitfunkstellen und Zentralen Leitstellen | 1 |
| Lehrgang Kreisausbilder - Atemschutzgeräteträger - | 1 |
| Lehrgang Leiter einer Feuerwehr | 7 |
| Lehrgang Motorsägen-Instrukteur | 1 |
| Lehrgang Organisatorischer Leiter Rettungsdienst | 1 |
| Lehrgang Personal einer GABC-Messzentrale | 1 |
| Lehrgang Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr | 4 |
| Lehrgang Techn. Hilfel. u. Brandbekämpf. nach Bahnunfällen - Stufe II - | 2 |
| Lehrgang Technische Hilfeleistung - Bau - | 5 |
| Lehrgang Technische Hilfeleistung - Verkehrsunfall - | 8 |
| Lehrgang Verbandsführer | 1 |
| Lehrgang Vorbeugender Brandschutz für Feuerwehrführungskräfte | 2 |
| Schiedsrichterlehrgang | 1 |
| Seminar Führungslehre - Baustein A - (Persönlichkeit und Führungsverhalten) | 2 |
| Seminar Führungslehre - Baustein B - (Stress und Führungsverhalten) | 1 |
| Seminar für Absturzsicherung | 1 |
| Seminar für Maschinisten - Fahrerschulung - | 22 |
| Seminar Presse- und Medienarbeit | 1 |
| Seminar über die Nachrichtentechnik der Führungsunterstützungseinheiten | 1 |
| Zugführerlehrgang | 10 |
| SUMME | 167 |